

## Schule Im Großen Freien

### Lernen mit Bewegung und Montessori Förderschwerpunkt Sprache

Vier Jungen und ein Mädchen sitzen im Kreis auf dem Boden des Gymnastikraums und diskutieren eifrig miteinander. Sie sind mitten in einem „Detektivgespräch“: Darin sollen sie herausfinden, welches Spiel sich ihr Sportlehrer als nächstes ausgedacht hat. Für die fünf Zweitklässler ist das keine ganz leichte Aufgabe. Sich sprachlich auszudrücken, fällt den Schülern der Förderschule Schwerpunkt Sprache in Ilten schwerer als ihren Altersgenossen. Mit Hilfe von projektorientiertem Lernen, sprachheilpädagogischen Methoden, Grundsätzen der Montessori-Pädagogik und Sportförderunterricht soll die Sprachentwicklung der rund 140 Grundschüler deshalb intensiv gefördert werden, damit sie möglichst frühzeitig wieder an eine Regelschule umgeschult werden können.

„Die Schule Im Großen Freien versteht sich als eine bewegte Schule“, erklärt Rektor Andreas Pohl. Das spiegelt sich im Unterricht, aber auch im Erscheinungsbild der Schule wider. So wurde der Schulhof im letzten Jahr neu gestaltet und präsentiert sich heute als ein kleiner Abenteuerspielplatz mit Baumstammkado, einem Felsenberg und Gartenteich. „Dahinter steckt ein Gedanke aus der Psychomotorik“, sagt Andreas Pohl. „Den Kindern sollen möglichst viele Bewegungsanlässe geboten werden.“

Und Bewegung gehört an dieser Schule zum Lehrplan, denn bei rund zwei Dritteln der Schüler gehen Verzögerungen in der Sprachentwicklung mit Störungen der Motorik und Wahrnehmung einher. Hier setzt auch der Sportförderunterricht an, an dem rund 60 Schüler einmal pro Woche in Kleingruppen teilnehmen. Wahrnehmung, Sprache und motorische Geschicklichkeit werden dabei intensiv und spielerisch gefördert, etwa durch die „Detektivgespräche“.

Eine weitere Besonderheit ist die Montessori-Pädagogik, die sich bei der integrierten Sprachförderung im Unterricht besonders gut einsetzen lässt. Die auf die Pädagogin Maria Montessori zurückgehende Lehrphilosophie geht davon aus, dass Schüler sich Wissen besser aneignen können, wenn sie es begreifen können. Und das ist wörtlich zu nehmen. Alle Montessori-Materialien sind fühl- und anfassbar. Es gibt Klötze aus Holzperlen zum Rechnen, Sandpapierbuchstaben zum Lesen lernen und Metallformen für die ersten Schreibversuche. Ein weiteres Prinzip der Montessori-Pädagogik besagt, dass Schüler voneinander lernen sollen. In der Schule Im Großen Freien wird das in Form von jahrgangsübergreifendem Unterricht umgesetzt. Der Gewinn für die Sprachförderung liegt auf der Hand: Wenn ältere Schüler den jüngeren etwas erklären,





Erlebnisbaustelle: Bei der Schulhofumgestaltung packen alle mit an

müssen sie dazu ihre Sprache gezielt benutzen. Die Montessori-Materialien wurden bisher vor allem im Schulkindergarten, in der ersten und der zweiten Klasse eingesetzt. Mit hervorragenden Lernerfolgen, davon sind die Lehrer der Förderschule überzeugt. Daher soll vor allem der klassenübergreifende Unterricht weiter ausgebaut werden.

Die Sprachförderung soll soweit wie möglich in den normalen Unterricht integriert werden, sei es mit Montessori-Pädagogik, neuen Medien oder beim Englischunterricht. Denn wie an allen anderen niedersächsischen Grundschulen wird in der Schule Im Großen Freien ab der dritten Klasse die erste Fremdsprache gelehrt. „Eine Fremdsprache zu lernen, wirkt sich auch positiv auf die Muttersprache aus“, weiß Rektor Pohl. „Denn spielerische Lehrmethoden wie Gruppensprechen oder Artikulationsübungen werden auch in der Sprachförderung eingesetzt.“ Zusätzlich zum integrierten Förderunterricht gibt es einmal in der Woche eine Stunde, während der rund ein Fünftel der Schüler individuell gefördert wird, etwa im Lesen, Schreiben oder Rechnen.

Doch auch Schüler, bei denen die Umschulung auf eine Regelschule ansteht, werden in diesen Förderstunden für die „normale“ Grundschule fit gemacht. Grundsätzlich ist eine Rückschulung zu jedem Zeitpunkt möglich. Oft liegt dieser am Ende der zweiten Klasse. Spätestens nach der vierten Klasse wird der Großteil der Schüler in eine Regelschule eingeschult. Wenn auch weiterhin ein Förderbedarf besteht, den eine Regelschule nicht leisten kann, wechseln die Schüler in den Sekundarbereich der Albert-Liebmann-Schule nach Hannover.

**Kontakt:**

**Schule Im Großen Freien**  
**Hindenburgstraße 19**  
**31319 Sehnde-Ilten**  
**Tel.: (05132) 86052**  
**Fax : (05132) 86054**  
**E-Mail: foerderschule-iltens@sigf.de**  
**Internet: www.sigf.de**

**Gründung : 1992**

**Einzugsgebiet : Uetze, Burgdorf, Lehrte, Sehnde**